



Der in der dritten Auflage stattfindende Renntag brachte am ersten Julisonntag auf der Berliner Trabrennbahn Mariendorf SHK-, Händler, Hersteller, Handwerker und deren Kunden zusammen. Mit ihrer überzeugenden Präsenz, Aufgeschlossenheit und dem Bekenntnis zur Gemeinsamkeit präsentierten sich die SHK-Innungen der Öffentlichkeit unter dem Eckring als leistungsstarker und zuverlässiger Partner.

*20 000 Besucher beim
3. Deutschen SHK-Renntag*

Start-Ziel-Sieg fürs Handwerk



Schon am Vormittag luden die Veranstalter zu einem Frühstück im Meistertreff ein. Mehr als 20 000 Besucher fanden diesmal den Weg zum SHK-Renntag. Vor den Tribünen hatten neben den SHK-Innungen der Länder Berlin und Brandenburg sowie dem Berliner SHK-

Ausbildungszentrum namhafte Unternehmen ihre Zelte aufgeschlagen, in denen sie vielfältige Angebote an Produkten, Leistungen und Service unterbreiteten. Viel Aufmerksamkeit fand das Modell der Brennstoffzelle, das vom Ausbildungszentrum präsentiert wurde. Antwort auf

ihre Fragen erhielten insbesondere junge Menschen, die sie für berufliche Entwicklungsmöglichkeiten interessierten. Mit ihren blau-rot-gelb bebänderten Bowlern wiesen sich die SHK-Meister als kompetente Ansprechpartner aus. Wer sich ins

fachliche Gespräch vertiefte, wußte Kind und Kegel auf den zahlreichen Spielplätzen gut aufgehoben. 14 spannende und gut dotierte Rennen mit viel Prominenz am Start sorgten für Begeisterung auf den Tribünen.



Mehr als ein Dutzend Pokale warteten auf ihre Gewinner

Noch werden die Besucher des SHK-Renntages von zwei „Obermeistern“ begrüßt (rechts Hubert Minter, Berlin, links Wilfried Froberg, Land Brandenburg). Wie lange noch?



Berlin und Brandenburg gemeinsam

Es gehört zu den Traditionen des Renntages, daß die Landesregierungen ihre Wertschätzung des SHK-Handwerkes durch Übernahme der Schirmherrschaft zum Ausdruck bringen. Diesmal war sie in die Hände der Staatssekretäre Volker Liepelt aus Berlin und Reinhard Oehler aus Potsdam gelegt worden, die dem Handwerk Unterstützung in schwieriger wirtschaftlicher Situation zusicherten. Berlins Obermeister Hubert Minter unterstrich in seiner Begrüßungsansprache, daß es Anliegen des Renntages sei, die Branche unter dem Eckring zu einer großen Familie zu vereinen. Nur in dieser Gemeinsamkeit sei es möglich, nicht nur auf dem Markt, sondern auch bei solchen Höhepunkten erfolgreich zu sein. Brandenburgs Landesinnungsmeister Wilfried Froh-

berg verwies auf die Vorreiterrolle, die die Innungen auf dem Weg zu einem einheitlichen Bundesland spielen. Vielleicht sei schon beim übernächsten Renntag nur noch ein Begrüßungsredner notwendig.

Schiemann wurde erneut Solarkönig

Wie bereits im Vorjahr spielte die Sonne in Mariendorf nicht nur als Lieferant von Wärme und guter Laune eine wichtige Rolle. Abgerechnet wurde im „Win-



Die Staatssekretäre Volker Liepelt (links) und Reinhard Oehler (rechts) krönten Wolfgang Schiemann zum Brandenburger Solarkönig

ner circle“ der diesjährige Jahrgang der Solarinitiative Brandenburg, bundesweit unter dem Motto „Solar – na klar!“ im Gespräch. Wolfgang Schiemann, der an der Spitze einer Heizungsbaufirma in Neuruppin steht, wiederholte mit 18 solarthermischen Anlagen und einer Kollektorfläche von knapp 180 m² seinen Vorjahreserfolg,

Massenhaft Gewinnchancen

Im Mittelpunkt des Renngeschehens stand das 97. Buddenbrock-Rennen um den Großen Erdgas-Pokal, das mit 80 000 DM dotiert war. Es verdankt seinen Namen einem Freiherrn von Buddenbrock, der sich Verdienste um den Trabrennsport erwarb,



Unterhalb der Tribünen präsentierten Industrie-, Handels- und Versorgungsunternehmen ihr Produkt- und Leistungsangebot

wofür er vom Staatssekretär nach preußischer Art mit einem Dreispitz belohnt wurde. Seit 1993 auf dem Solaranlagen-Markt tätig, macht die solare Komponente indessen etwa zwanzig Prozent seines Umsatzes aus. Um Brustbreite geschlagen, landete Thomas Kupsch aus Luckau, der es auf 17 Anlagen mit rund 80 m² brachte, auf dem zweiten Platz vor Waldemar Schmidt aus Rinow. Insgesamt wurden im Land Brandenburg im Verlaufe eines Jahres 112 Anlagen mit 1700 m² installiert.

und gilt im Trabrennsport als ein Klassiker. Das mit Spannung erwartete Rennen endete mit einer Überraschung. Zwar hatte Abano As im Ziel die Nase vorn, wurde aber wegen Behinderung disqualifiziert, so daß Here comes Joey zum Erfolg kam, was im Publikum für nicht geringe Aufregung sorgte. Zu gewinnen gab es aber nicht nur am Totalisator, sondern auch in einer Prämienauspielung, deren Hauptgewinn ein Toyota MR 2 Roadster war. Andere Gewinner konnten sich über Solaranlage, Heizkessel und Badarmaturen freuen.

Fazit: Der SHK-Renntag in Mariendorf war eine gelungene Veranstaltung mit nachhaltiger Werbewirkung für die SHK-Branche. Damit dürfte er nach der dritten erfolgreichen Auflage wohl endgültig seinen Platz im Terminkalender der Hauptstadt gefunden haben.

Str